

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

**Reihe 1**

**Sozialhilfe, Kriegsofferfürsorge**

**II. Kriegsofferfürsorge**

**1968**



W. KOHLHAMMER VERLAG

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE K

# ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

Reihe 1

Sozialhilfe, Kriegsopterfürsorge

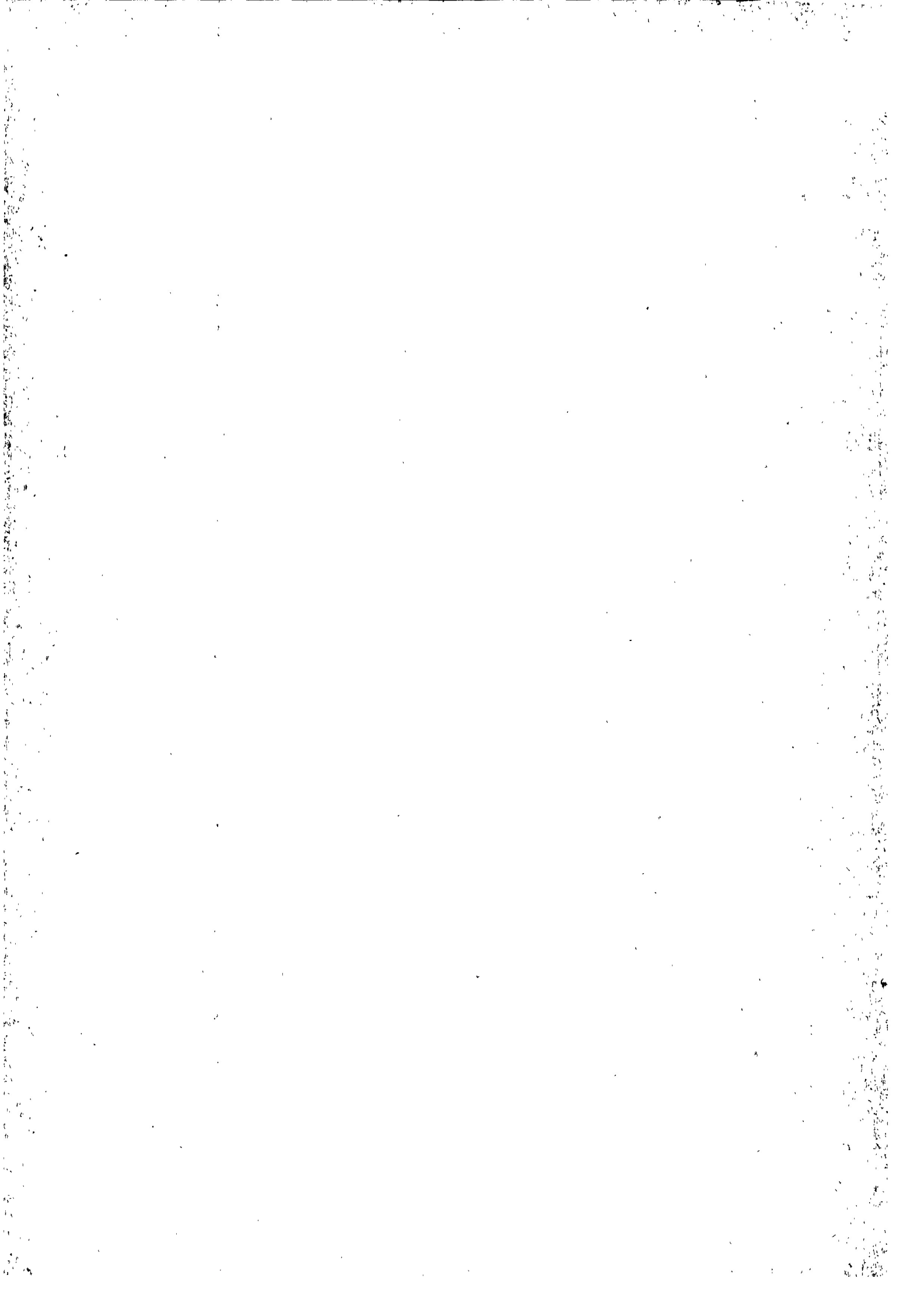
**II. Kriegsopterfürsorge**

1968



Bestellnummer : 290120 - 68

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ



# Inhalt

Textteil	Seite
Einführung .....	5
Ausgaben der Kriegsofferfürsorge .....	5
Empfänger von Kriegsofferfürsorge .....	7
Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz .....	9

## Tabellenteil

Zusammenfassende Übersicht	
Kriegsofferfürsorge 1965, 1966, 1967 und 1968 .....	12
1. Kriegsofferfürsorge in den Ländern (Gesamtübersicht) .....	14
2. Ausgaben der Kriegsofferfürsorge nach Hilfearten .....	16
3. Berufsfürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz .....	18
4. Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz .....	18
5. Empfänger laufender Leistungen der Kriegsofferfürsorge nach Hilfearten .....	19
6. Empfänger von Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz .....	19
7. Einmalige Leistungen der Kriegsofferfürsorge nach Hilfearten .....	20
8. Sonderfürsorgeberechtigte Empfänger von Kriegsofferfürsorge nach Hilfearten .....	20
9. Kriegsofferfürsorge für Berechtigte im Ausland .....	22

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

## Zeichenerklärung

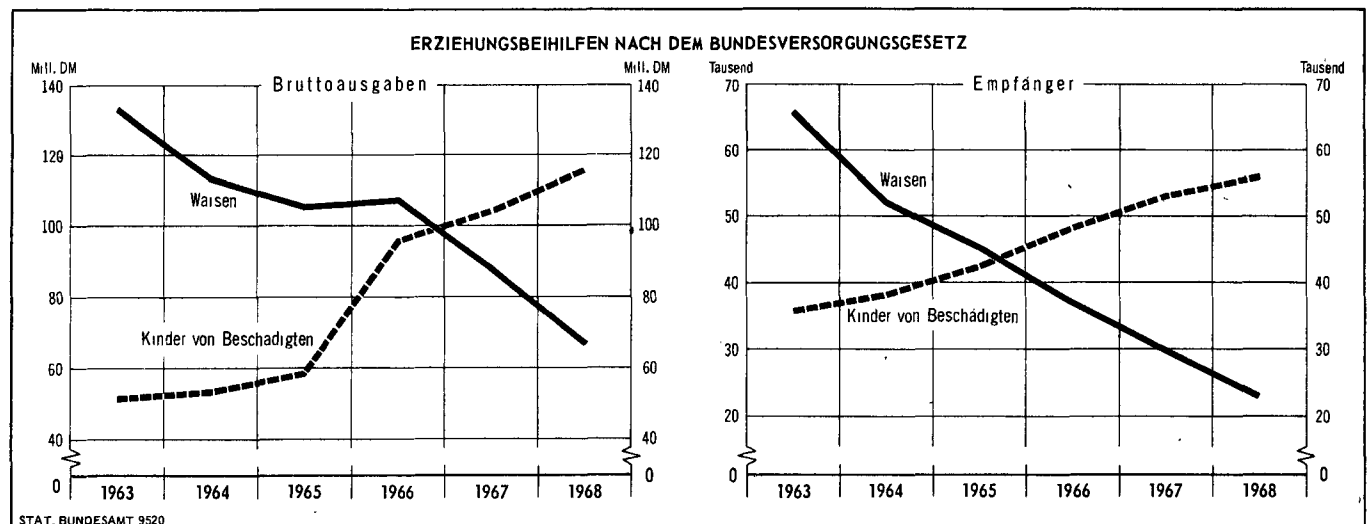
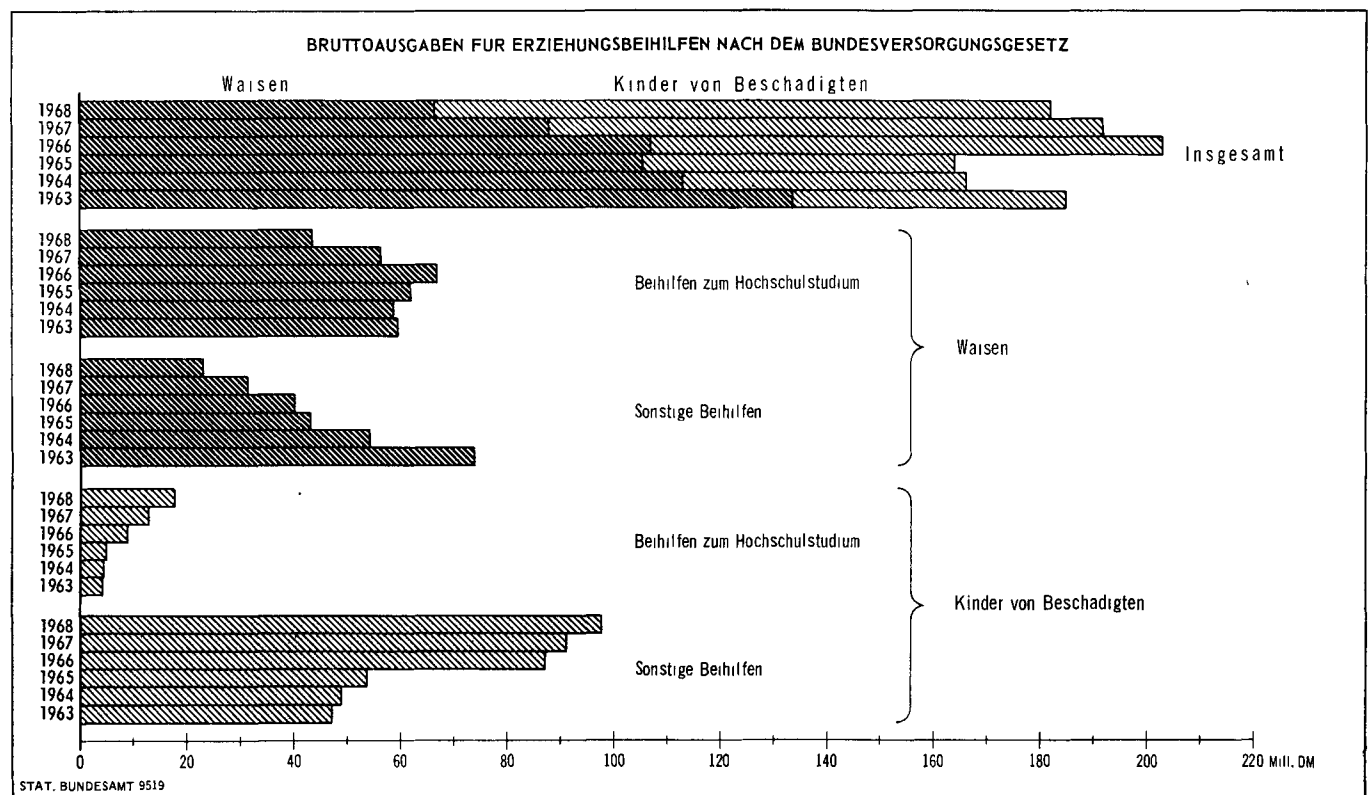
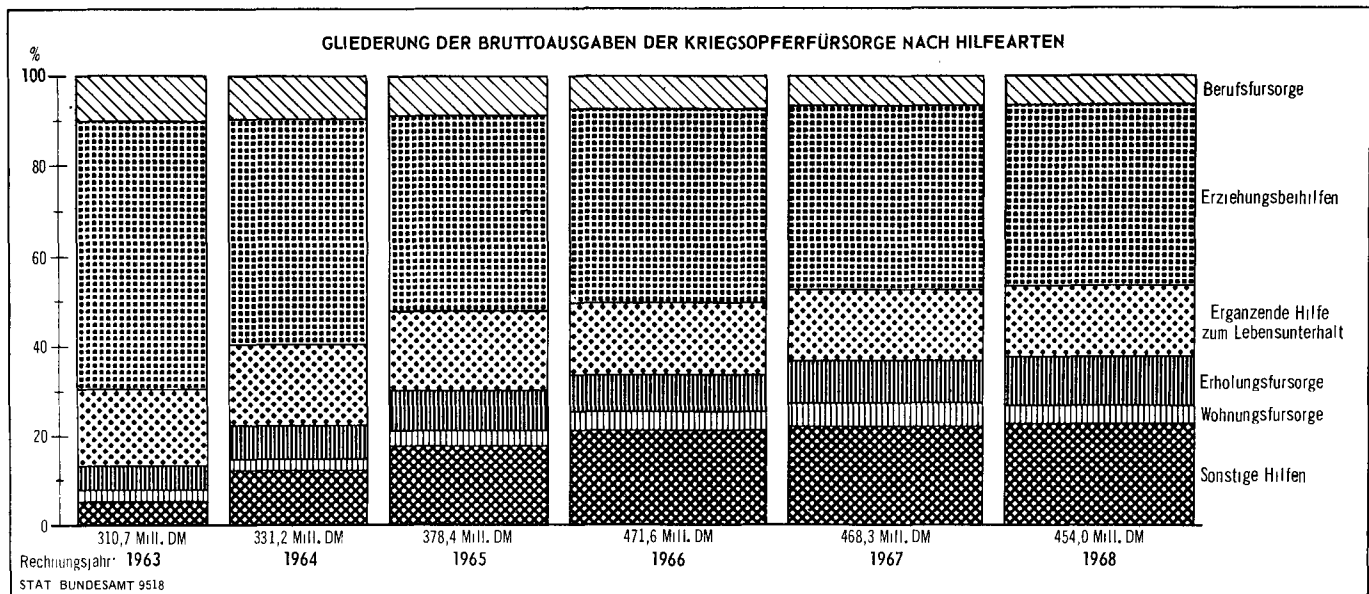
- = nichts vorhanden
- . = kein Nachweis vorhanden

Erschienen im September 1969

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 3,-

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer K I veröffentlicht.



## Einführung<sup>1)</sup>

Die Aufgabe der Kriegsofferfürsorge besteht darin, die Versorgungsleistungen im engeren Sinne (Heilbehandlung, Renten usw.) durch Gewährung gezielter individueller Leistungen an die Beschädigten und Hinterbliebenen zu ergänzen. Dieser Aufgabenstellung entsprechen Art, Inhalt und Umfang der Leistungen: Sie bestehen aus persönlicher Hilfe (z.B. Beratung), aus Geldleistungen (Gewährung von Beihilfen und Darlehen) und aus Sachleistungen. Die Rechtsgrundlagen der Kriegsofferfürsorge sind in einem Sonderabschnitt des Bundesversorgungsgesetzes (BVG) verankert. Dabei ist die enge Verbindung der Kriegsofferfürsorge mit der breiten Skala der Hilfsmöglichkeiten nach dem Bundessozialhilfegesetz erkennbar.

## Ausgaben der Kriegsofferfürsorge

Nachdem die Zahl der Versorgungsberechtigten durch Tod, Wiederverheiratung von Witwen und vor allem bei Waisen durch Erreichen der für die Versorgung maßgebenden Altersgrenzen seit Jahren zurückgeht, nimmt seit 1967 auch der Aufwand für Kriegsofferfürsorge trotz teilweiser Verbesserungen der Leistungen im Einzelfall ab. Die Gesamtausgaben betrugen 1968 454 Mill. DM, gegenüber 468 Mill. DM im Jahre 1967 (- 3,1 %; 1967 gegenüber 1966 - 0,7 %). Die Entwicklung der Ausgaben war in den einzelnen Ländern z.T. recht unterschiedlich. Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und das Saarland hatten eine Erhöhung der Ausgaben zu verzeichnen, während der Rückgang z.B. in Berlin (West) (- 10,9 %) und Hessen (- 8,4 %) erheblich über dem Bundesdurchschnitt lag (vgl. Tabelle 6 S. 10). - Die durchschnittlichen Ausgaben für Kriegsofferfürsorge je Einwohner betrugen im Bundesgebiet 7,51 DM gegenüber 7,81 DM im Vorjahr (vgl. Tabelle 6 S. 10). Die in den einzelnen Ländern je Einwohner aufgewendeten Beträge weichen nach wie vor erheblich voneinander ab. Sie liegen zwischen 4,99 DM in Schleswig-Holstein und 9,68 DM in Hamburg. Berlin (West) nimmt mit einer durchschnittlichen Belastung von 11,90 DM nach wie vor eine Sonderstellung ein.

### 1. Ausgaben und Einnahmen der Kriegsofferfürsorge<sup>1)</sup>

Rechnungsjahr	Ausgaben				Einnahmen <sup>2)</sup>		Reine Ausgaben insgesamt	
	insgesamt		Beihilfen	Darlehen				
	Mill. DM	1963 = 100	Mill. DM		1963 = 100		Mill. DM	1963 = 100
1963 <sup>3)</sup>	310,7	100	282,8	27,9	100	28,2	282,5	100
1964 <sup>4)</sup>	331,2	106,6	301,4	29,8	35,1	124,5	296,1	104,8
1965 <sup>5)</sup>	378,4	121,8	341,6	36,7	55,3	196,1	323,1	114,4
1966 <sup>6)</sup>	471,6	151,8	429,8	41,8	66,9	237,0	404,7	143,3
1967 <sup>7)</sup>	468,3	150,7	428,1	40,2	83,5	296,0	384,7	136,2
1968 <sup>8)</sup>	454,0	146,1	417,4	38,6 <sup>9)</sup>	80,5	285,3	373,5	132,2

1) Für Berechtigte im Inland. - 2) Insbesondere Einnahmen gemäß § 27 e BVG, Rückerstattungen von Leistungen sowie Tilgung von Darlehen. - 3) Einschl. der pauschalisierten Leistungen und der Leistungen der Träger der Kriegsofferfürsorge aus Haushaltsmitteln der Länder. - 4) In Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst; Ausgaben insgesamt 1967 und 1968 je 0,2 Mill. DM. - 5) Einschl. Darlehen der ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt.

1) Grundsätzliche Erläuterungen zur Statistik der Kriegsofferfürsorge enthält der Bericht der Fachserie K - Öffentliche Sozialleistungen, Reihe 1, Heft II, Kriegsofferfürsorge 1966.

Ebenso wie in den Vorjahren bestanden die Aufwendungen für die Kriegsopferfürsorge überwiegend aus **B e i h i l f e n** (1968 und 1967 = 92 %). Die Gewährung von **D a r l e h e n** ging relativ gesehen stärker zurück (-9,0 %) als die Gewährung von Beihilfen (- 2,5 %). In der Statistik für 1968 wurden erstmals auch die im Rahmen der ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt gewährten Darlehen (2,3 Mill. DM) ermittelt; ihr Anteil an den Ausgaben für diese Hilfeart betrug 3 %, und zwar an den Ausgaben für Beschädigte 6 %, an denen für Hinterbliebene nur 1 %.

Die **E i n n a h m e n** aus der Kriegsopferfürsorge in Höhe von 81 Mill. DM waren ebenfalls geringer als im Vorjahr, da im Gegensatz zu 1967 keine Erstattungen aus dem Europäischen Sozialfonds nachgewiesen wurden. Die im Jahre 1968 erzielten Einnahmen setzten sich zu 65 % aus übergeleiteten Ansprüchen oder Rückerstattungen von Leistungen seitens der Empfänger (+ 6,0 % gegenüber 1967) und zu 35 % aus Tilgung und Verzinsung von Darlehen (- 5,5 % gegenüber 1967) zusammen. Die **r e i n e n A u s g a b e n** beliefen sich hiernach auf 374 Mill.DM. Hiervon entfielen 99,2 % auf Leistungen nach dem BVG 2), die der Bund zu mindestens 80 % trägt, und 0,8 % auf Leistungen nach dem Soldatenversorgungsgesetz (SVG) 3), die vom Bund in voller Höhe getragen werden. Von den Leistungen nach dem BVG werden die Aufwendungen für Sonderfürsorgeberechtigte vom Bund ebenfalls in voller Höhe erstattet. - Neben den Ausgaben für Berechtigte im Inland entstanden noch rund 1,3 Mill.DM reine Ausgaben für Berechtigte im Ausland. Auch diese Leistungen trägt der Bund allein.

## 2. Ausgaben der Kriegsopferfürsorge<sup>1)</sup> nach Hilfearten

Hilfeart nach dem BVG	Insgesamt <sup>2)</sup>				Darunter für Sonderfürsorgeberechtigte	
	1967		1968		1967	1968
	Mill. DM	%	Mill. DM	%		
Berufsfürsorge ....	31,1	6,6	29,1	6,4	8,2	7,8
Erziehungsbeihilfen	181,6	40,9	181,8	40,0	35,8	38,4
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt .....	72,8	15,6	71,3	15,7	12,1	10,7
Erholungsfürsorge .....	45,1	9,6	49,7	10,9	9,9	10,8
Wohnungsfürsorge .....	24,3	5,2	18,0	4,0	9,3	7,9 <sup>3)</sup>
Sonstige Hilfen (§ 27b) .....	103,3	22,1	104,1	22,9	11,3	9,9
Zusammen ....	468,3	100	454,0	100	86,7	85,6 <sup>3)</sup>

1) Vgl. Tabelle 1. - 2) Vgl. Tabelle 1, Fußnote 4. - 3) In Berlin (West) ohne Darlehen der Wohnungsfürsorge.

Von den einzelnen **H i l f e a r t e n** hatten die Ausgaben für **E r - z i e h u n g s b e i h i l f e n** den stärksten absoluten Rückgang (- 9,8 Mill.DM) zu verzeichnen. Durch diesen wird auch die rückläufige Entwicklung des Gesamtaufwandes für Kriegsopferfürsorge zum größten Teil hervorgerufen. Die Abnahme der Ausgaben für Erziehungsbeihilfen ist allein auf die stetige Verminderung der Zahl der Waisen zurückzuführen. Die Ausgaben für Waisen gingen z.B. von 87,8 Mill.DM im Jahre 1967 auf 66,5 Mill.DM im Jahre 1968 zurück, d.h. um 21,3 Mill.DM; im Gegensatz hierzu stiegen die an Beschädigte für ihre Kinder gewährten Erziehungsbeihilfen im Vergleich zum Vorjahr von 103,8 Mill.DM auf 115,3 Mill.DM, d.h. um 11,5 Mill.DM an.

2) Einschl. der entsprechenden Leistungen nach dem Gesetz über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen und nach dem Häftlingshilfegesetz. - 3) Einschl. der entsprechenden Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst.

Beachtlich ist auch der Rückgang der Aufwendungen für **W o h n u n g s f ü r s o r g e** (-6,3 Mill.DM), die in der Hauptsache aus Darlehen bestehen. Nach der beträchtlichen Steigerung der Ausgaben in den vorangegangenen Jahren gerade für diese Art von Hilfe kann angenommen werden, daß die Beschädigten und Hinterbliebenen im Laufe der Zeit weitgehend über ausreichenden Wohnraum verfügen.

Ebenfalls rückläufig waren die Ausgaben für **B e r u f s f ü r s o r g e** (- 2,0 Mill.DM) und für **e r g ä n z e n d e H i l f e z u m L e b e n s u n t e r h a l t** (- 1,5 Mill.DM). In der Berufsfürsorge nahmen die Aufwendungen für Fortbildung, Umschulung und dgl. etwas stärker ab (- 0,9 Mill.DM) als diejenigen zur Beschaffung und zur Unterhaltung eines Kraftfahrzeuges (-0,2 Mill.DM). Auf letztere entfiel auch in den vergangenen Jahren stets reichlich die Hälfte der gesamten Leistungen der Berufsfürsorge. - Die ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt kommt nach wie vor größtenteils Hinterbliebenen zugute, die von den Renten der Sozialversicherung oder der Kriegsopferversorgung leben müssen, wobei ein erheblicher Teil der Witwen neuerdings aufgrund der Neuordnungsgesetze zum Kriegsopferrecht auch einen Schadensausgleich erhält. Allerdings dürften zu einem nicht unerheblichen Teil auch Beschädigte, die ihren Versorgungsanspruch aus der Zeit vor dem 2. Weltkrieg herleiten und nicht mehr erwerbsfähig sind, diese zusätzliche Hilfe benötigen.

Eine Erhöhung des Aufwandes hatten lediglich die **E r h o l u n g s f ü r s o r g e** (+ 4,6 Mill.DM) und die **H i l f e n n a c h § 27 b B V G** (+ 0,8 Mill.DM) zu verzeichnen. Die letztgenannten Hilfen werden entsprechend den Hilfen in besonderen Lebenslagen nach dem Bundessozialhilfegesetz gewährt.

Die Anteile der einzelnen Hilfearten an den Gesamtausgaben veränderten sich im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig; mit Ausnahme der Wohnungsfürsorge wurden im großen und ganzen die gleichen Tendenzen (Zu- oder Abnahme) auch schon in den Vorjahren beobachtet. - Der Anteil der Ausgaben für Sonderfürsorgeberechtigte (z.B. Kriegsblinde, Querschnittsgelähmte, Hirnbeschädigte) belief sich auf 19 %; die Aufwendungen für diesen Personenkreis gingen lediglich um 1,2 % zurück, die Ausgaben für die sonstigen Berechtigten dagegen um 3,5 %.

## **Empfänger von Kriegsopferfürsorge**

Der Nachweis der Empfänger von Kriegsopferfürsorge erstreckte sich auch 1968 nur auf die **P e r s o n e n**, die am **E n d e** des Jahres **l a u f e n d e** Leistungen erhielten, sowie auf die **F ä l l e** **e i n m a l i g e r** Leistungen im Laufe des gesamten Jahres. Es fehlen also die Beschädigten und Hinterbliebenen, die nur vorübergehend laufende Leistungen erhielten bzw. diese Leistungen nicht am Stichtag der Erfassung (Jahresende) benötigten. Wurden den nachgewiesenen Empfängern laufender Leistungen auch solche einmaliger Art gewährt, so sind diese Personen mehrfach erfaßt. Das gleiche gilt, wenn Leistungen verschiedener Hilfearten bezogen wurden.



### 3. Empfänger laufender Leistungen der Kriegsofferfürsorge<sup>1)</sup> am Ende des Rechnungsjahres

Hilfeart nach dem BVG	Empfänger laufender Leistungen insgesamt			Darunter Sonderfürsorgeberechtigte	
	1967	1968	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1968 gegen 1967	1967	1968
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl
Berufsfürsorge .....	6 701	6 509	- 2,9	2 494	2 349
darunter zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen für Beschädigte .....	4 957	4 968	+ 0,2	1 931	1 869
Erziehungsbeihilfen .....	82 610	78 748	- 4,7	18 897	20 171
darunter zum Hochschulstudium .....	21 164	19 558	- 7,6	1 806	2 491
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt .....	35 948	33 648	- 6,4	3 300	2 425
für Beschädigte .....	11 283	9 932	- 11,8	3 300	2 425
Hinterbliebene .....	24 665	23 717	- 3,9	—	—
Sonstige Hilfen (§ 27b) .....	47 536	51 877	+ 9,1	5 661	5 899

1) Nur Berechtigte im Inland. Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die im Rahmen der Berufsfürsorge Leistungen verschiedener Art erhielten (z.B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen), wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

Übereinstimmend mit der Entwicklung der Ausgaben nahm auch die Zahl der Hilfeempfänger und der Leistungsfälle bei allen Hilfearten ab, ausgenommen die laufenden Leistungen nach § 27 b BVG (+ 9,1 %) und die Erholungsfürsorge (+ 11,0 %), die jedoch ausschließlich aus einmaligen Leistungen besteht. Bei den Empfängern laufender Leistungen hatten die Erziehungsbeihilfen und die ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt sowohl absolut als auch relativ den stärksten Rückgang zu verzeichnen (zusammen - 6 000 Hilfeempfänger bzw. - 4,7 und - 6,4 %). Die Gesamtzahl der einmaligen Leistungen verringerte sich lediglich um 1 %, bedingt durch die verhältnismäßig erhebliche Zunahme der Leistungen der Erholungsfürsorge (+ 11 000 Fälle); dieser stand jedoch die beträchtliche Abnahme der einmaligen Hilfen zum Lebensunterhalt und der einmaligen Leistungen im Rahmen des § 27 b BVG (zusammen - 12 000 Fälle) gegenüber.

### 4. Einmalige Leistungen der Kriegsofferfürsorge<sup>1)</sup> im Rechnungsjahr

Hilfeart nach dem BVG	Fälle einmaliger Leistungen insgesamt			Darunter an Sonderfürsorgeberechtigte	
	1967	1968	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1968 gegen 1967	1967	1968
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl
Berufsfürsorge .....	10 104	9 310	- 7,9	2 841	2 738
darunter zur Beschaffung von Kraftfahrzeugen für Beschädigte .....	7 033	6 741	- 4,2	1 826	1 781
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt .....	100 281	95 008	- 5,2	19 473	18 400
für Beschädigte .....	38 206	36 117	- 5,5	19 473	18 400
Hinterbliebene .....	62 055	58 891	- 5,1	—	—
Erholungsfürsorge .....	104 441	115 909	+ 11,0	22 059	22 749
für Beschädigte .....	50 956	58 195	+ 14,2	22 059	22 749
Hinterbliebene .....	53 485	57 714	+ 7,9	—	—
Wohnungsfürsorge .....	5 145	4 217	- 18,0	2 169	1 837*
Sonstige Hilfen (§ 27b) .....	44 978	37 819	- 15,7	8 291	7 736
Zusammen .....	264 929	262 363	- 1,0	54 833	53 460*

1) Vgl. Tabelle 1. — 2) In Berlin (West) ohne Empfänger von Darlehen der Wohnungsfürsorge.

Der Rückgang der Empfänger von Kriegsofferfürsorge verbunden mit Einkommenshilfen war allenthalben erheblich stärker als die Verringerung der Zahl der anerkannten Versorgungsberechtigten überhaupt (- 1,2 %). Daraus kann gefolgert

werden, daß die Beschädigten und Hinterbliebenen in zunehmendem Maße unabhängig von zusätzlicher individueller Hilfe geworden sind. - Auch die Zahl der Sonderfürsorgeberechtigten unter den Hilfeempfängern ging - von den Erziehungsbeihilfen, den laufenden Leistungen nach § 27 b BVG und der Erholungsfürsorge abgesehen - auf allen Gebieten zurück.

## Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz

Die Erziehungsbeihilfen nach dem BVG sind immer noch die bedeutendste Hilfeart der Kriegsofferfürsorge, sowohl von der Höhe der Aufwendungen als auch von der Zahl der Empfänger dieser laufenden Leistungen her gesehen. Die Hilfe reicht von der Unterbringung eines Kindes in einem Kinderheim über die Hilfe zu einer allgemeinen Schul- und Berufsausbildung bis zur Förderung eines Hochschulstudiums.

### 5. Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz <sup>1)</sup>

Erziehungsbeihilfen	Rechnungs- jahr	Bruttoausgaben		Hilfeempfänger am Jahresende		Beihilfe je Empfänger 2)
		Mill. DM	1963=100	Anzahl	1963=100	DM
Insgesamt	1963 <sup>a)</sup>	184,7	100	101 371	100	1 855
	1964	166,0	90	90 130	89	1 733
	1965	163,8	89	87 783	87	1 841
	1966	202,8	110	84 871	84	2 350
	1967	191,6	104	82 610	82	2 288
	1968	181,8	98	78 748	78	2 253
für Kinder von Beschädigten	1968	115,3	225	55 878	156	2 119
Waisen	1968	66,5	50	22 870	35	2 531
Beihilfen zum Hochschulstudium	1963 <sup>a)</sup>	63,7	100	26 074	100	2 503
	1964	62,9	99	25 301	97	2 633
	1965	66,9	105	26 338	101	3 069
	1966	75,7	119	23 739	91	3 132
	1967	69,1	109	21 164	81	3 049
	1968	61,0	96	19 558	75	3 326
für Kinder von Beschädigten	1968	17,6	417	6 268	341	2 949
Waisen	1968	43,4	73	13 290	55	1 460
Sonstige Beihilfen	1963 <sup>a)</sup>	121,0	100	75 297	100	1 524
	1964	103,1	85	64 829	86	2 062
	1965	96,8	80	61 445	82	1 986
	1966	127,2	105	61 132	81	1 991
	1967	122,5	101	61 446	82	1 989
	1968	120,8	100	59 190	79	1 999
für Kinder von Beschädigten	1968	97,7	207	49 610	146	1 989
Waisen	1968	23,1	31	9 580	23	1 999

1) Für Berechtigte im Inland. - 2) Ermittelt nach dem Jahresdurchschnittsbestand der Hilfeempfänger. - a) Einschl. der Leistungen aus Haushaltsmitteln der Länder. - b) Ohne Hamburg. - c) In Hamburg einschl. Beihilfen zum Hochschulstudium.

Hinsichtlich der Zusammensetzung der Hilfeempfänger (Waisen oder Kinder von Beschädigten) und des Verwendungszwecks der Ausgaben (Beihilfen zum Hochschulstudium oder sonstige Beihilfen) trat im Laufe der letzten Jahre eine wesentliche Änderung ein, die sich auch 1968 fortsetzte: Der Anteil der Waisen an der Gesamtzahl der Hilfeempfänger ging z.B. von 65 % im Jahre 1963 auf 29 % im Jahre 1968 zurück, der Anteil der Ausgaben von 72 % auf 37 %. Da Beihilfen zum Hochschulstudium nach wie vor überwiegend Waisen gewährt werden, welche meist älter sind als die Kinder von Beschädigten und außerdem bei ihrer Ausbildung gänzlich ohne väterliche Einkommenshilfe auskommen müssen, nahm demzufolge auch der Gesamtaufwand für Beihilfen zum Hochschulstudium und die Zahl dieser Empfänger in den letzten Jahren ab. Infolge Verteuerung der Lebenshaltungskosten lagen die Aufwendungen für Erziehungsbeihilfen zum Hochschulstudium im Jahre 1968 jedoch nur geringfügig (- 4,2 %) unter denen für 1963. Im übrigen steigt die Zahl der Kinder von Beschädigten, denen aus Mitteln der Kriegsofferfürsorge ein Hochschulstudium ermöglicht wird, ständig. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der auf Kosten der Träger der Kriegsofferfürsorge an wissenschaftlichen Hochschulen Studierenden betrug im Jahre 1968 32 %, im Jahre 1963 dagegen nur 7 %.

Bei den sonstigen Beihilfen bilden die Kinder von Beschädigten mit einem Anteil von 84 % nun die Mehrheit der Hilfeempfänger; 1963 betrug ihr Anteil dagegen nur 45 %.

Die errechneten durchschnittlichen Ausgaben für den einzelnen Hilfeempfänger, nach Absetzung der auf die Beihilfe angerechneten Einkünfte der Eltern bzw. des Elternteils oder des Auszubildenden selbst, waren 1968 etwas niedriger als in den beiden Vorjahren. Im Gesamtdurchschnitt waren sie - ebenso wie in den vorangegangenen Jahren - bei den (meist älteren) Waisen höher als bei Kindern von Beschädigten.

#### 6. Kriegsopferversorge in den Ländern <sup>1)</sup>

Art der Ausgaben	Rechnungs-jahr	Einheit	Bundesgebiet 2)	Schleswig-Holst.	Hamburg 2)	Niedersachsen	Bremen 2)	Nordrh.-Westf.	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württg.	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Gesamtausgaben	1965	Mill. DM	378,4	12,4	16,6	37,7	4,8	134,1	38,0	14,3	43,8	44,7	5,6	26,5
	1966	Mill. DM	471,6	14,0	18,8	51,8	5,5	173,9	46,0	21,6	51,3	54,5	7,1	27,0
	1967	Mill. DM	468,3	13,4	17,8	55,0	5,7	165,0	45,2	20,7	51,5	58,5	6,8	28,6
	1968	Mill. DM	454,0	12,6	17,6	52,3	5,7	159,3	41,4	21,0	53,1	58,4	7,0	25,5
je Einwohner <sup>3)</sup>	1965	DM	6,38	5,07	8,93	5,44	6,49	8,01	7,35	4,00	5,19	4,42	4,98	12,04
	1966	DM	7,89	5,64	10,17	7,43	7,32	10,33	8,78	5,98	6,02	5,34	6,30	12,37
	1967	DM	7,81	5,36	9,73	7,87	7,57	9,80	8,59	5,71	6,01	5,69	6,00	13,22
	1968	DM	7,51	4,99	9,68	7,43	7,50	9,40	7,77	5,76	6,10	5,62	6,20	11,90

<sup>1)</sup> Für Berechtigte im Inland. - <sup>2)</sup> In Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80 SVO sowie ohne Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst; Ausgaben insgesamt 1967 und 1968 je 0,2 Mill. DM. - <sup>3)</sup> Bevölkerungszahl jeweils am 31. Dezember.

## **Tabellenteil**

# Zusammenfassende Übersicht Kriegsopferfürsorge<sup>1)</sup>

Ausgaben und Einnahmen  
Mill.DM

Hilfeart nach dem Bundesversorgungsgesetz	1965	1966	1967	1968
<b>Ausgaben</b>				
Berufsfürsorge (§ 26)	33,9	35,5	31,1	29,1
darunter:				
Berufliche Fortbildung, Umschulung, Ausbildung sowie Schulausbildung	10,3	11,3	10,7	9,8
Beihilfen und Darlehen zur Be- schaffung, Unterhaltung und zum Betrieb eines Kraftfahr- zeuges für Beschädigte 1)	17,5	18,5	15,7	15,5
Erziehungsbeihilfen (§ 27)	163,8	202,8	191,6	181,8
an Beschädigte für Kinder	58,6	95,9	103,8	115,3
Waisen	105,1	106,9	87,8	66,5
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 27 a Abs. 1)	67,1	74,8	72,8	71,3
für Beschädigte	31,4	30,6	29,3	29,2
Hinterbliebene	35,6	44,2	43,5	42,1
Erholungsfürsorge (27 a Abs. 2)	33,5	39,2	45,1	49,7
für Beschädigte	16,3	20,7	22,6	25,7
Hinterbliebene	17,2	18,4	22,5	24,0
Wohnungsfürsorge (§ 27 a Abs. 3)	13,6	19,3	24,3	18,0
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	66,6	100,0	103,3	104,1
Insgesamt	378,4	471,6	468,3	454,0
davon:				
Beihilfen	341,6	429,8	428,1	417,4
Darlehen	36,7	41,8	40,2	36,6 <sup>2)</sup>
<b>Einnahmen</b>				
Einnahmen (§ 27 e) und Rückerstattungen von Leistungen	35,2	42,8	49,7	52,6
Tilgung und Zinsen von Darlehen	20,1	24,1	29,5	27,9 <sup>2)</sup>
Ersstattungen aus dem Europ. Sozialfonds	-	-	4,4	-
Insgesamt	55,3	66,9	83,5	80,5
<b>Reine Ausgaben</b>				
Insgesamt	323,1	404,7	384,7	373,5

Fußnoten vgl. S. 13.

# Zusammenfassende Übersicht Kriegsopferfürsorge<sup>\*)</sup>

Empfänger von Leistungen der Kriegsopferfürsorge

Hilfeart nach dem Bundesversorgungsgesetz	Empfänger laufender Leistungen am Ende des Rechnungsjahres 3)				Fälle einmaliger Leistungen im Laufe des Rechnungsjahres			
	1965	1966	1967	1968	1965	1966	1967	1968
Berufsfürsorge (§ 26)	9 035	7 018	6 701	6 509	11 709	11 764	10 104	9 310
darunter:								
Berufliche Fortbildung, Umschulung, Ausbildung sowie Schulausbildung	1 740	1 720	1 673	1 521	1 455	1 217	970	859
Beihilfen und Darlehen zur Be- schaffung, Unterhaltung und zum Betrieb eines Kraftfahr- zeuges für Beschädigte	7 219	5 099	4 957	4 968	8 074	7 913	7 033	6 741
Erziehungsbeihilfen (§ 27)	87 783	84 871	82 610	78 748	-	-	-	-
an Beschädigte für Kinder	42 493	48 123	52 920	55 878	-	-	-	-
Waisen	45 290	36 748	29 690	22 870	-	-	-	-
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 27 a Abs. 1)	38 334	40 648	35 948	33 649	118 882	113 863	100 261	95 008
für Beschädigte	13 102	12 418	11 263	9 932	47 192	43 312	38 206	36 117
Hinterbliebene	25 232	28 230	24 685	23 717	71 690	70 551	62 055	58 891
Erholungsfürsorge (§ 27 a Abs. 2)	-	-	-	-	87 353	92 231	104 441	115 909
für Beschädigte	-	-	-	-	42 506	45 953	50 956	58 195
Hinterbliebene	-	-	-	-	44 847	46 278	53 485	57 714
Wohnungsfürsorge (§ 27 a Abs. 3)	-	-	-	-	5 348	5 461	5 145	4 217
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	31 726	42 353	47 536	51 877	48 605	54 569	44 978	37 919
Insgesamt	.	.	.	.	271 987	277 888	264 929	262 363

\*) Leistungen für Berechtigte im Inland, einschl. der Ausgaben und Einnahmen für entsprechende Leistungen nach § 3 des Gesetzes über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen, §§ 4 und 5 HHG, § 80 SVG und § 33 des Gesetzes über den zivilen Ersatzdienst. In Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst.

1) In Hamburg ohne Darlehen.- 2) Einschl. Darlehen der ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt.- 3) Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die im Rahmen der Berufsfürsorge Leistungen verschiedener Art erhielten (z.B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezählt. Die Summe der Empfänger laufender Leistungen am Ende des Rechnungsjahres kann wegen möglicher Mehrfachzählungen nicht errechnet werden.

## 1. Kriegsofopferfürsorge

für Berechtigte

Gesamt

Ausgaben/Einnahmen	Bundes- gebiet <sup>1)</sup>		Schleswig- Holstein		Hamburg <sup>1)</sup>		Nieder- sachsen		Bremen <sup>1)</sup>		Nordrhein- Westfalen	
	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%
19												
Ausgaben insgesamt	454,0	100	12,6	100	17,6	100	52,3	100	5,7	100	159,3	100
davon:												
Beihilfen	417,4	91,9	11,2	88,9	16,1	91,5	45,4	86,7	5,5	96,7	147,9	92,9
Darlehen <sup>2)</sup>	36,6	8,1	1,4	11,1	1,5	8,5	7,0	13,3	0,2	3,3	11,3	7,1
Einnahmen	80,5	17,7	1,9	14,8	3,4	19,2	10,4	19,9	1,3	22,2	25,8	16,2
davon:												
Einnahmen (\$ 27 e BVG) und Rücker- stattungen von Leistungen	52,6	11,6	1,1	8,9	1,6	9,0	6,0	11,5	1,0	18,3	16,2	10,2
Tilgung und Zinsen von Darlehen <sup>2)</sup>	27,9	6,1	0,7	5,9	1,8	10,2	4,4	8,5	0,2	3,9	9,6	6,0
Reine Ausgaben	373,5	82,3	10,8	85,2	14,3	80,8	41,9	80,1	4,4	77,8	133,5	83,8
19												
Ausgaben	468,3	100	13,4	100	17,8	100	55,0	100	5,7	100	165,0	100
Einnahmen	83,5	17,8	2,5	18,6	4,3	24,1	10,8	19,6	1,2	20,4	26,0	15,7
Reine Ausgaben	384,7	82,2	10,9	81,4	13,5	75,9	44,2	80,4	4,5	79,6	139,0	84,3
19												
Ausgaben	471,6	100	14,0	100	18,8	100	51,8	100	5,5	100	173,9	100
Einnahmen	66,9	14,2	1,8	12,6	3,0	16,2	7,6	14,6	1,0	17,8	20,5	11,8
Reine Ausgaben	404,7	85,8	12,2	87,4	15,8	83,8	44,2	85,4	4,5	82,2	153,5	88,2

1) In Hamburg und Bremen ohne Leistungen nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen

in den Ländern

im Inland

Übersicht

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Ausgaben/Einnahmen
Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	

68

41,4	100	21,0	100	53,1	100	58,4	100	7,0	100	25,5	100	Ausgaben insgesamt
davon:												
37,5	90,5	18,6	88,4	51,3	96,5	53,8	92,0	6,6	94,5	23,6	92,6	Beihilfen.
3,9	9,5	2,4	11,6	1,9	3,5	4,7	8,0	0,4	5,5	1,9	7,4	Darlehen <sup>2)</sup>
7,8	18,8	3,1	14,7	9,7	18,2	10,4	17,9	1,7	24,4	5,1	20,2	Einnahmen
davon:												
Einnahmen (§ 27 e BVG) und Rückerstattungen von Leistungen												
4,9	11,8	1,9	8,9	7,4	13,9	6,6	11,3	1,4	19,5	4,5	17,8	
Tilgung und Zinsen von Darlehen <sup>2)</sup>												
2,9	7,0	1,2	5,8	2,2	4,2	3,8	6,6	0,3	4,9	0,6	2,4	
33,6	81,2	17,9	85,3	43,5	81,8	48,0	82,1	5,3	75,6	20,3	79,8	Reine Ausgaben

67

45,2	100	20,7	100	51,5	100	58,5	100	6,8	100	28,6	100	Ausgaben
8,6	19,0	3,4	16,3	9,2	17,8	11,3	19,3	1,1	16,8	5,3	18,5	Einnahmen
36,6	81,0	17,3	83,7	42,3	82,2	47,3	80,7	5,7	83,2	23,3	81,5	Reine Ausgaben

66

46,0	100	21,6	100	51,3	100	54,5	100	7,1	100	27,0	100	Ausgaben
6,2	13,6	3,2	15,0	7,8	15,2	10,0	18,4	0,8	11,7	4,9	18,3	Einnahmen
39,7	86,4	18,4	85,0	43,5	84,8	44,5	81,6	6,3	88,3	22,1	81,7	Reine Ausgaben

Ersatzdienst.- 2) Einschl. Darlehen der ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt.



## 2. Ausgaben der Kriege

Bruttoausgaben für

Hilfeart nach dem BVG	Bundes- gebiet 1)		Schleswig- Holstein		Hamburg <sup>1)</sup>		Nieder- sachsen		Bremen <sup>1)</sup>		Nordrhein- Westfalen	
	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
Leistungen für Sonder												
Berufsfürsorge	7 826	9,1	159	6,7	266	9,4	1 563	12,2	88	16,9	2 399	9,3
Erziehungsbeihilfen	38 407	44,8	1 220	51,5	933	32,9	4 455	34,6	157	30,2	12 342	47,7
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	10 728	12,5	319	13,5	111	3,9	2 462	19,1	117	22,6	3 173	12,3
Erholungsfürsorge	10 843	12,7	151	6,4	961	33,9	1 117	8,7	96	18,6	3 350	12,9
Wohnungsfürsorge	7 927 <sup>a)</sup>	9,3	322	13,6	147	5,2	1 474	11,5	22	4,2	2 211	8,5
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	9 913	11,6	196	8,3	418	14,7	1 788	13,9	39	7,5	2 408	9,3
Zusammen	85 644 <sup>a)</sup>	100	2 367	100	2 837	100	12 859	100	518	100	25 883	100
dagegen 1967	86 688	100	2 468	100	3 001	100	13 349	100	577	100	27 589	100
1966	87 349	100	2 465	100	2 997	100	12 968	100	624	100	29 255	100
Leistungen für												
Berufsfürsorge	21 298	5,8	724	7,1	1 303	8,8	3 462	8,8	168	3,3	7 182	5,4
Erziehungsbeihilfen	143 370	38,9	4 893	47,7	3 476	23,5	16 960	43,0	1 178	22,9	47 604	35,7
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	60 581	16,4	1 551	15,1	2 704	18,3	4 824	12,2	1 395	27,1	26 378	19,8
Erholungsfürsorge	38 858	10,5	420	4,1	2 589	17,5	2 168	5,5	848	16,5	17 250	12,9
Wohnungsfürsorge	10 049 <sup>b)</sup>	2,7	777	7,6	150	1,0	1 972	5,0	30	0,6	2 807	2,1
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	94 169	25,6	1 885	18,4	4 590	31,0	10 091	25,6	1 523	29,6	32 155	24,1
Zusammen	368 325 <sup>b)</sup>	100	10 252	100	14 811	100	39 477	100	5 141	100	133 375	100
dagegen 1967	381 564	100	10 924	100	14 837	100	41 666	100	5 112	100	137 416	100
1966	384 258	100	11 493	100	15 800	100	38 824	100	4 862	100	144 679	100
Leistungen für alle												
Berufsfürsorge	29 124	6,4	883	7,0	1 570	8,9	5 025	9,6	255	4,5	9 581	6,0
Erziehungsbeihilfen	181 777	40,0	6 113	48,4	4 409	25,0	21 415	40,9	1 334	23,6	59 946	37,6
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	71 310	15,7	1 870	14,8	2 815	16,0	7 287	13,9	1 512	26,7	29 551	18,6
Erholungsfürsorge	49 701	10,9	572	4,5	3 550	20,1	3 284	6,3	944	16,7	20 600	12,9
Wohnungsfürsorge	17 975	4,0	1 100	8,7	297	1,7	3 446	6,6	52	0,9	5 017	3,2
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	104 082	22,9	2 081	16,5	5 008	28,4	11 878	22,7	1 561	27,6	34 563	21,7
Insgesamt	453 969	100	12 619	100	17 648	100	52 336	100	5 659	100	159 258	100
dagegen 1967	468 252	100	13 392	100	17 837	100	55 015	100	5 689	100	165 005	100
1966	471 607	100	13 957	100	18 796	100	51 792	100	5 485	100	173 935	100
darunter (1968) Leistungen nach § 80 SVG 2)	3 155	0,9	221	1,7	.	.	541	1,0	.	.	977	0,6

1) In Hamburg und Bremen ohne Leistungen nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen  
ohne Darlehen der Wohnungsfürsorge. - b) In Berlin (West) einschl. Darlehen der Wohnungsfürsorge für Sonder

# opferfürsorge nach Hilfearten

Berechtigte im Inland

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Hilfeart nach dem BVG
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
fürsorgeberechtigte												
927	10,9	278	6,0	844	7,9	905	7,7	160	13,4	237	5,4	Berufsfürsorge
2 489	29,3	2 583	55,7	5 869	54,9	6 628	56,5	671	56,0	1 060	24,0	Erziehungsbeihilfen
784	9,2	214	4,6	1 311	12,3	1 199	10,2	80	6,7	958	21,7	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt
1 851	21,8	393	8,5	1 122	10,5	770	6,6	111	9,2	921	20,9	Erholungsfürsorge
1 016	11,9	756	16,3	518	4,8	1 387	11,8	74	6,2	1 <sup>a)</sup>	0,0	Wohnungsfürsorge
1 137	16,9	413	8,9	1 031	9,6	850	7,2	103	8,6	1 230	27,9	Sonstige Hilfen (§ 27 b)
8 504	100	4 636	100	10 694	100	11 739	100	1 199	100	4 408 <sup>a)</sup>	100	Zusammen
8 958	100	4 245	100	10 046	100	11 098	100	899	100	4 458	100	dagegen 1967
8 994	100	3 959	100	10 131	100	10 283	100	814	100	4 859	100	1966
Sonstige Berechtigte												
2 225	6,8	885	5,4	2 071	4,9	2 379	5,1	425	7,3	475	2,3	Berufsfürsorge
10 587	32,2	7 228	44,1	20 373	48,0	24 690	52,9	2 443	42,1	3 938	18,7	Erziehungsbeihilfen
4 826	14,7	1 425	8,7	4 929	11,6	5 274	11,3	922	15,9	6 352	30,2	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt
5 430	16,5	1 927	11,8	3 193	7,5	2 503	5,4	532	9,2	1 998	9,5	Erholungsfürsorge
971	3,0	788	4,8	325	0,8	908	1,9	38	0,7	1 283 <sup>b)</sup>	6,1	Wohnungsfürsorge
8 872	27,0	4 122	25,2	11 530	27,2	10 942	23,4	1 440	24,8	7 020	33,3	Sonstige Hilfen (§ 27 b)
32 912	100	16 374	100	42 422	100	46 696	100	5 800	100	21 065 <sup>b)</sup>	100	Zusammen
36 266	100	16 460	100	41 436	100	47 423	100	5 893	100	24 132	100	dagegen 1967
36 996	100	17 636	100	41 207	100	44 266	100	6 322	100	22 174	100	1966
Berechtigten zusammen												
3 152	7,6	1 162	5,5	2 915	5,5	3 284	5,6	585	8,4	712	2,8	Berufsfürsorge
13 076	31,6	9 811	46,7	26 242	49,4	31 319	53,6	3 114	44,5	4 998	19,6	Erziehungsbeihilfen
5 610	13,5	1 639	7,8	6 240	11,7	6 473	11,1	1 002	14,3	7 310	28,7	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt
7 281	17,6	2 319	11,0	4 315	8,1	3 273	5,6	643	9,2	2 919	11,5	Erholungsfürsorge
1 987	4,8	1 543	7,3	843	1,6	2 295	3,9	112	1,6	1 284	5,0	Wohnungsfürsorge
10 310	24,9	4 535	21,6	12 561	23,6	11 792	20,2	1 543	22,0	8 250	32,4	Sonstige Hilfen (§ 27 b)
41 416	100	21 010	100	53 116	100	58 435	100	6 999	100	25 473	100	Insgesamt
45 224	100	20 705	100	51 482	100	58 521	100	6 792	100	28 589	100	dagegen 1967
45 990	100	21 595	100	51 338	100	54 549	100	7 136	100	27 034	100	1966
363	0,9	156	0,7	346	0,7	497	0,9	54	0,8	-	-	darunter (1968) Leistungen nach § 80 SVG 2)

Ersatzdienst. - 2) Einschl. der Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst. - a) In Berlin (West) fürsorgeberechtigte.

### 3. Berufsfürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz

L a n d	Bruttoausgaben <sup>1)</sup>		Berufliche Fortbildung, Umschulung, Ausbildung sowie Schulausbildung	Beihilfen zur Beschaffung, Unterhaltung u. zum Betrieb eines Kfz. für Beschädigte	Darlehen zur Beschaffung, Unterhaltung u. zum Betrieb eines Kfz. für Beschädigte	Sonstige	
						Beihilfen	Darlehen
	1 000 DM	%					
Schleswig-Holstein	883	3,0	532	54	248	16	32
Hamburg	1 570	5,4	326	253	.	0	990
Niedersachsen	5 025	17,3	1 351	513	2 599	17	546
Bremen	255	0,9	130	3	122	-	-
Nordrhein-Westfalen	9 581	32,9	2 908	1 768	3 986	115	804
Hessen	3 152	10,8	1 164	454	1 113	27	394
Rheinland-Pfalz	1 162	4,0	439	32	569	7	115
Baden-Württemberg	2 915	10,0	1 209	704	632	153	217
Bayern	3 284	11,3	1 282	382	1 268	54	298
Saarland	585	2,0	245	44	294	2	-
Berlin (West)	712	2,4	196	278	187	9	42
Bundesgebiet	29 124	100	9 783	4 484	11 017 <sup>b)</sup>	400	3 440 <sup>a)</sup>
dagegen 1967	31 112	100	10 707	4 496	11 171 <sup>b)</sup>	562	4 176 <sup>a)</sup>
1966	35 507	100	11 315	5 102	13 445 <sup>b)</sup>	722	4 924 <sup>a)</sup>

1) Leistungen für Berechtigte im Inland. - a) In Hamburg einschl. Darlehen zur Beschaffung, Unterhaltung und zum Betrieb eines Kraftfahrzeuges für Beschädigte. - b) Ohne Hamburg.

### 4. Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz

L a n d	Bruttoausgaben <sup>1)</sup>		Beihilfen zum Hochschulstudium			Sonstige Beihilfen		
			zusammen	davon		zusammen	davon	
				für Kinder von Beschä- digten	an Waisen		für Kinder von Beschä- digten	an Waisen
	1 000 DM	%	1 000 DM					
Schleswig-Holstein	6 113	3,4	2 319	544	1 775	3 795	2 674	1 120
Hamburg	4 409	2,4	.	.	.	4 409 <sup>a)</sup>	2 933 <sup>a)</sup>	1 476 <sup>a)</sup>
Niedersachsen	21 415	11,8	7 872	1 985	5 887	13 543	10 924	2 619
Bremen	1 334	0,7	607	116	490	727	503	225
Nordrhein-Westfalen	59 946	33,0	19 412	5 642	13 771	40 534	32 629	7 904
Hessen	13 076	7,2	4 732	1 254	3 478	8 343	6 912	1 431
Rheinland-Pfalz	9 811	5,4	3 640	1 090	2 550	6 171	5 036	1 135
Baden-Württemberg	26 242	14,4	11 322	3 813	7 509	14 920	11 809	3 111
Bayern	31 319	17,2	7 679	2 261	5 418	23 640	20 768	2 872
Saarland	3 114	1,7	1 186	515	672	1 928	1 428	500
Berlin (West)	4 998	2,7	2 216	375	1 842	2 782	2 050	731
Bundesgebiet	181 777	100	60 986 <sup>b)</sup>	17 595 <sup>b)</sup>	43 391 <sup>b)</sup>	120 678 <sup>a)</sup>	97 388 <sup>a)</sup>	23 290 <sup>a)</sup>
dagegen 1967	191 617	100	69 136 <sup>b)</sup>	12 798 <sup>b)</sup>	56 338 <sup>b)</sup>	122 481 <sup>a)</sup>	90 983 <sup>a)</sup>	31 498 <sup>a)</sup>
1966	202 837	100	75 687 <sup>b)</sup>	8 917 <sup>b)</sup>	66 770 <sup>b)</sup>	127 150 <sup>a)</sup>	86 973 <sup>a)</sup>	40 177 <sup>a)</sup>

1) Leistungen für Berechtigte im Inland. - a) In Hamburg einschl. der Ausgaben für Erziehungsbeihilfen zum Hochschulstudium. - b) Ohne Hamburg.

**5. Empfänger laufender Leistungen der Kriegsopferfürsorge<sup>1)</sup>  
nach Hilfearten des Bundesversorgungsgesetzes  
am Ende des Rechnungsjahres**

L a n d	Empfänger laufender Leistungen						
	Berufsfürsorge		Erziehungs- beihilfen	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt			Sonstige Hilfen (§ 27 b)
	insgesamt	darunter zur Unter- haltung u. zum Betrieb von Kfz. für Beschädigte		insgesamt	Beschädigte	Hinter- bliebene	
Schleswig-Holstein	185	91	2 646	1 017	240	777	1 329
Hamburg	651	482	1 570	1 131	223	908	2 647
Niedersachsen	520	291	9 002	3 196	1 367	1 829	5 405
Bremen	22	-	499	512	133	379	974
Nordrhein-Westfalen	2 367	2 012	22 012	14 721	3 445	11 276	21 299
Hessen	792	620	6 578	2 074	693	1 381	5 378
Rheinland-Pfalz	167	62	4 929	1 005	351	654	2 566
Baden-Württemberg	886	724	10 589	2 388	978	1 410	5 350
Bayern	625	450	16 926	2 617	946	1 671	3 809
Saarland	162	134	2 016	455	134	321	854
Berlin (West)	132	102	1 981	4 533	1 422	3 111	2 266
Bundesgebiet	6 509	4 968	78 748	33 649	9 932	23 717	51 877
dagegen 1967	6 701	4 957	82 610	35 948	11 263	24 685	47 536
1966	7 018	5 099	84 871	40 648	12 418	28 230	42 353

1) Nur Berechtigte im Inland. Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die im Rahmen der Berufsfürsorge Leistungen verschiedener Art erhielten (z.B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

**6. Empfänger von Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz  
am Ende des Rechnungsjahres**

L a n d	Insgesamt <sup>1)</sup>			Davon Empfänger von					
				Beihilfen zum Hochschulstudium			sonstigen Beihilfen		
				zusammen	Kinder von Beschä- digten	Waisen	zusammen	Kinder von Beschä- digten	Waisen
	1966	1967		1968					
Schleswig-Holstein	3 229	3 074	2 646	656	176	480	1 990	1 529	461
Hamburg	1 712	1 725	1 570	330	91	239	1 240	1 092	148
Niedersachsen	9 681	9 594	9 002	2 230	642	1 588	6 772	5 734	1 038
Bremen	540	496	499	170	53	117	329	238	91
Nordrhein-Westfalen	25 127	23 805	22 012	5 027	1 496	3 531	16 985	14 083	2 902
Hessen	7 073	6 634	6 578	1 893	558	1 335	4 685	3 922	763
Rheinland-Pfalz	5 376	4 961	4 929	1 247	411	836	3 682	2 999	683
Baden-Württemberg	12 338	11 291	10 589	3 174	1 174	2 000	7 415	6 085	1 330
Bayern	15 019	16 318	16 926	3 221	1 209	2 012	13 705	12 200	1 505
Saarland	1 962	2 252	2 016	843	307	536	1 173	878	295
Berlin (West)	2 814	2 460	1 981	767	151	616	1 214	850	364
Bundesgebiet	84 871	82 610	78 748	19 558	6 268	13 290	59 190	49 610	9 580

1) Nur Berechtigte im Inland.

# 7. Einmalige Leistungen der Kriegsofper

L a n d	Insgesamt <sup>1)</sup> (Fälle)	Berufsfürsorge		Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt		
		zusammen	darunter Beihilfen u. Darlehen zur Beschaffung v. Kfs. für Beschädigte	zusammen	für	
					Beschädigte	Hinter- bliebene
Schleswig-Holstein	4 637	149	104	1 886	594	1 292
Hamburg	8 804	508	19	1 729	828	901
Niedersachsen	23 523	1 449	1 172	10 167	4 918	5 249
Bremen	5 017	108	86	2 479	345	2 134
Nordrhein-Westfalen	99 704	2 554	2 149	33 365	12 162	21 203
Hessen	38 697	1 190	797	13 575	3 699	9 876
Rheinland-Pfalz	9 045	301	242	1 901	942	959
Baden-Württemberg	31 225	1 373	874	14 835	5 728	9 107
Bayern	22 763	1 277	966	8 304	3 775	4 529
Saarland	3 942	124	118	1 746	502	1 244
Berlin (West)	15 006	277	214	5 021	2 624	2 397
Bundesgebiet	262 363	9 310	6 741	95 008	36 117	58 891
dagegen 1967	264 929	10 104	7 033	100 261	38 206	62 055
1966	277 888	11 764	7 913	113 863	43 312	70 551

1) Nur Leistungen für Berechtigte im Inland.

# 8. Sonderfürsorgeberechtigte

L a n d	Empfänger laufender Leistungen am Ende des Rechnungsjahres <sup>2)</sup>				
	Berufsfürsorge		Erziehungs- beihilfen	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	Sonstige Hilfen (\$ 27 b BVG)
	insgesamt	darunter zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kfs. für Beschädigte			
Schleswig-Holstein	73	51	662	61	52
Hamburg	141	1	340	32	335
Niedersachsen	231	174	2 559	501	518
Bremen	11	-	93	34	40
Nordrhein-Westfalen	862	783	5 172	587	1 507
Hessen	350	307	1 671	161	1 052
Rheinland-Pfalz	85	51	1 600	67	324
Baden-Württemberg	245	204	2 774	298	691
Bayern	268	224	4 381	245	413
Saarland	14	12	512	22	150
Berlin (West)	69	62	407	417	817
Bundesgebiet	2 349	1 869	20 171	2 425	5 899
dagegen 1967	2 494	1 931	18 897	3 300	5 661
1966	2 723	2 131	17 625	3 691	4 357

1) Nur Berechtigte im Inland.- 2) Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die im Rahmen Ausbildung usw. zusammen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder

fürsorge im Laufe des Rechnungsjahres

Erholungsfürsorge			Wohnungs- fürsorge	Sonstige Hilfen (§ 27 b BVG)	L a n d
zusammen	für				
	Beschädigte	Hinterbliebene			
1 330	392	938	215	1 057	Schleswig-Holstein
4 641	2 867	1 774	171	1 755	Hamburg
6 030	2 528	3 502	665	5 212	Niedersachsen
2 272	1 040	1 232	31	127	Bremen
49 751	28 228	21 523	1 190	12 844	Nordrhein-Westfalen
19 870	9 692	10 178	533	3 529	Hessen
5 131	1 391	3 740	305	1 407	Rheinland-Pfalz
10 738	6 214	4 524	251	4 028	Baden-Württemberg
7 129	2 247	4 882	800	5 253	Bayern
1 820	511	1 309	32	220	Saarland
7 197	3 085	4 112	24	2 487	Berlin (West)
115 909	58 195	57 714	4 217	37 919	Bundesgebiet
104 441	50 956	53 485	5 145	44 978	dagegen 1967
92 231	45 953	46 278	5 461	54 569	1966

Empfänger von Kriegsofferfürsorge <sup>1)</sup>

Empfänger <u>einmaliger</u> Leistungen im Laufe des Rechnungsjahres (Fälle)							L a n d
insgesamt	Berufsfürsorge		Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt	Erholungs- fürsorge	Wohnungs- fürsorge	Sonstige Hilfen (§ 27 b BVG)	
	zusammen	darunter Beihilfen u. Darlehen zur Beschaffung v.Kfz. für Beschädigte					
798	46	31	274	205	75	198	Schleswig-Holstein
1 704	119	5	249	901	81	354	Hamburg
6 167	515	410	2 879	1 413	162	1 198	Niedersachsen
307	58	43	32	184	19	14	Bremen
19 263	598	497	7 000	9 974	504	1 187	Nordrhein-Westfalen
8 081	370	219	1 346	4 832	267	1 266	Hessen
1 785	54	31	616	527	159	429	Rheinland-Pfalz
6 738	482	186	2 700	2 506	143	907	Baden-Württemberg
4 998	373	249	1 928	1 131	406	1 160	Bayern
569	49	48	265	170	21	64	Saarland
3 050 <sup>a)</sup>	74	62	1 111	906	.	959	Berlin (West)
53.460 <sup>a)</sup>	2 738	1 781	18 400	22 749	1 837 <sup>a)</sup>	7 736	Bundesgebiet
54 833	2 841	1 826	19 473	22 059	2 169	8 291	dagegen 1967
57 852	3 121	1 732	22 210	19 987	2 215	10 319	1966

der Berufsfürsorge Leistungen verschiedener Art erhielten (z.B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Hilfeart gezählt.- a) In Berlin (West) ohne Empfänger von Darlehen der Wohnungsfürsorge.

# 9. Kriegsofterfürsorge für Berechtigte im Ausland

Hilfeart nach dem BVG	Bruttoausgaben <sup>1)</sup>			Empfänger laufender Leistungen am Ende des Rechnungs- jahres			Fälle einmaliger Leistungen im Laufe des Rechnungs- jahres		
	1966	1967	1968	1966	1967	1968	1966	1967	1968
	1 000 DM			Anzahl					
Berufsfürsorge	70	83	84	5	5	4	60	70	65
Erziehungsbeihilfen	672	670	583	313	248	201	-	-	-
Beschädigte für Kinder	94	125	177	54	57	65	-	-	-
Waisen	577	545	405	259	191	136	-	-	-
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	392	483	575	251	269	261	199	323	363
Beschädigte	97	120	142	40	47	45	34	63	60
Hinterbliebene	295	363	433	211	222	216	165	260	303
Erholungsfürsorge	25	17	12	-	-	-	30	34	25
Wohnungsfürsorge	8	10	21	-	-	-	10	4	4
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	127	134	163	56	73	121	90	64	94
Insgesamt	1 293	1 395	1 437	625 <sup>a)</sup>	595 <sup>a)</sup>	587 <sup>a)</sup>	389	495	551

1) 1966 und 1967 ohne Hamburg.- a) Einschl. möglicher Mehrfachzählungen.

## **Fachserie K:**

# **Öffentliche Sozialleistungen**

In dieser Fachserie sind die Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge und Jugendhilfe sowie sonstiger öffentlicher Sozialleistungen zusammengefaßt.

### **Reihe 1: Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge**

#### **I. Sozialhilfe**

#### **II. Kriegsopferfürsorge**

Die Reihe bringt in zwei Einzeltiteln jährliche Angaben über die Empfänger und Leistungen der Sozialhilfe und der Kriegsopferfürsorge.

In unregelmäßig erscheinenden **Sonderbeiträgen** werden außerdem die jeweiligen Ergebnisse der hierüber durchgeführten Sonderuntersuchungen veröffentlicht.

Bisher erschienen:

Fürsorge für hilfsbedürftige Deutsche im Ausland 1958–1962, Eingliederungshilfe für Behinderte 1966.

### **Reihe 2: Öffentliche Jugendhilfe**

Die Reihe enthält jährliche Angaben über die öffentlichen Maßnahmen, den Aufwand und die Einrichtungen der Jugendhilfe, ferner jeweils die Ergebnisse der Sonderermittlungen auf diesem Gebiet.

### **Ergebnisse einmaliger Zählungen**

Es ist vorgesehen, die Ergebnisse besonderer Erhebungen auf den Gebieten der Sozialversicherung, Kriegsopferversorgung oder anderer Sozialleistungszweige als einmalige Veröffentlichungen herauszugeben.

---

**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN**

**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ**